



Vorarlberg

unser Land

RAID

FREUNDLICHE GEMEINDE

SILBER 2022-2027

Pressekonferenz

Montag, 5. Dezember 2022

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Katharina Schwendinger (Radverkehrskordinatorin im Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Elmar Rhomberg (Marktgemeinde Lauterach)

Bürgermeister Michael Ritsch (Landeshauptstadt Bregenz)

Bürgermeister Christian Natter (Gemeinde Wolfurt)

Gemeinderat Oliver Kitzke (Marktgemeinde Hard)

Gemeinderat Mathias Blaser (Marktgemeinde Lustenau)

Mobilitätspartner
von **VMOBI L**

Titelbild: ©Energieinstitut Vorarlberg

„Neue Auszeichnung für fünf Vorarlberger Gemeinden.
Label ‚Radfreundliche Gemeinde‘ erstmals verliehen“

Neue Auszeichnung für fünf Vorarlberger Gemeinden

Label „Radfreundliche Gemeinde“ erstmals verliehen

Mit der Radverkehrsstrategie hat sich Vorarlberg zum Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen bis 2030 auf 21 Prozent zu steigern. „Die Gemeinden sind unsere wichtigsten Partner, um dieses Ziel zu erreichen - und sie leisten Großartiges“, betont Landesrat Daniel Zadra. „Mit dem neuen Label „Radfreundliche Gemeinde“ wollen wir dieses Engagement sichtbar machen, gleichzeitig aber auch zu weiteren Schritten motivieren“, erklärt der Mobilitätslandesrat. Die ersten fünf Gemeinden haben sich der Zertifizierung gestellt und am 5. Dezember in Lauterach die Auszeichnung „Radfreundliche Gemeinde“ erhalten.

Im Rathaus Lauterach wurden am 5. Dezember die Gemeinden Lauterach, Wolfurt, Hard und Lustenau sowie die Stadt Bregenz ausgezeichnet. Landesrat Daniel Zadra überreichte die Zertifikate. „Mit dem neuen Label übernimmt Vorarlberg erneut eine Vorreiterfunktion“, betont der Mobilitätslandesrat. Bislang gibt es noch kein Programm, das die Aktivitäten der Gemeinden für den Radverkehr objektiv erfasst, bewertet und damit mit anderen Kommunen vergleichbar macht: „Durch die Zertifizierung erhalten Gemeinden eine Experteneinschätzung, in welchen Bereichen sie bereits ein hohes Niveau erreicht haben. Sie sehen aber auch, wo noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen, wenn es um den weiteren Ausbau des Radverkehrs geht.“

Schon jetzt werden in Vorarlberg 16 Prozent aller Alltagswege mit dem Rad zurückgelegt – Zadra: „Unser Ziel ist es, diesen Prozentsatz bis 2030 auf 21 Prozent zu erhöhen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, investiert das Land in den kommenden Jahren kräftig in den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.



Vorarlberg
unser Land

RADVERKEHR IN VORARLBERG

Werktägliche Wege	• Anteil am Modal Split 16 % • Ziel: 21 % bis 2030
Radrouten	• 1.000 km Radroutennetz • 510 km beschilderte Routen • Geplant: 200 km Radschnellverbindungen
Infrastruktur	• 37 Schlüsselprojekte geplant bis 2030 • Kosten über 100 Mio. Euro
Ausgaben	• Jährliche Ausgaben pro EinwohnerIn und Jahr für den Radverkehr: ca. 10 Euro • Förderung von Radprojekten in Gemeinden mit bis zu 70 %
Bike&Ride	• Ausbau der Radabstellanlagen an allen größeren Bahnstationen • Aufstellung von Fahrradboxen

VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg www.vorarlberg.at/presse

Bewertung nach objektiven Kriterien

„Das neue Label Radfreundliche Gemeinde ist eine Weiterentwicklung des bisherigen BYPAD Audits für den Radverkehr in den Gemeinden“, erklärt Katharina Schwendinger, Radverkehrskordinatorin des Landes. „Mit dem entscheidenden Unterschied, dass anstelle einer Selbsteinschätzung durch die Gemeinde erstmal eine Beurteilung nach Kriterien erfolgt, die ExpertInnen definiert haben.“

Im Rahmen der Zertifizierung zur „Radfreundlichen Gemeinde“ wird die Radinfrastruktur in der Gemeinde ebenso bewertet, wie z.B. kommunikative Maßnahmen oder auch personelle Ressourcen für das Thema Radfahren in der Verwaltung. Die Zertifizierung erfolgt für jeweils fünf Jahre. Die Auszeichnung wird – je nach Umsetzungsstand - in „Silber“ oder in „Gold“ verliehen.

Rund eineinhalb Jahre hat die Entwicklung des Labels in Anspruch genommen. Die nun ausgezeichneten plan b Gemeinden hatten sich als Pilotgemeinden und Feedbackpartner für die Erstzertifizierung zur Verfügung gestellt. Ab sofort haben alle Vorarlberger Gemeinden die Möglichkeit, sich als Radfreundliche Gemeinde zertifizieren zu lassen.

Bandbreite an Maßnahmen in den zertifizierten Gemeinden

„Die aktuell zertifizierten Gemeinden der plan b Region haben sich jeweils durch unterschiedliche Stärken ausgezeichnet“, erklärt Katharina Schwendinger. „Das widerspiegelt gleichzeitig auch die Bandbreite an Beurteilungskriterien, die dem Label Radfreundliche Gemeinde zugrunde liegen.“

- So hat beispielsweise in Wolfurt ein Gesamtverkehrskonzept, das Radfahren stark fördert, besonders überzeugt. Die plan b Gemeinde hat den mit Abstand größten Anteil an Fahrradstraßen, bezogen auf das gesamte Verkehrsnetz der Gemeinde.
- In Lustenau sticht hervorragende Kommunikation rund ums Radfahren hervor. Mit der Kampagne „Radlust“ gelingt es der Marktgemeinde, breite Teile der Bevölkerung fürs Radfahren zu begeistern
- Im Rahmen der Zertifizierung von Hard hat sich unter anderem gezeigt, dass die Gemeinde gute Radwegverbindungen in alle Nachbargemeinden und damit ein gemeindeübergreifendes Radwegenetz zur Verfügung stellt.
- In der Landeshauptstadt Bregenz finden RadfahrerInnen besonders viele Radwege auf eigenen Trassen, was eine besondere Qualität für den Radverkehr schafft.
- Und die Gemeinde Lauterach besticht durch die personellen und finanziellen Ressourcen, welche für das Thema Radfahren bereitgestellt werden.

Zertifizierungsprozess mit Begleitung

„Neben der Beurteilung der gesetzten Maßnahmen, liefert die Zertifizierung wertvolle Hinweise zu weiterem Verbesserungspotenzial“, erklärt die Radkordinatorin. Als Vorbereitung zur Zertifizierung bietet das Energieinstitut Vorarlberg eine Prozessbegleitung an. Diese beinhaltet eine gemeinsame Beradlung des Gemeindegebiets, um sich vor Ort ein Bild der vorhandenen Radinfrastruktur, von Gefahrenstellen oder Optimierungsmöglichkeiten zu machen. In einem Workshop wird darauf aufbauend gemeinsam mit den Gemeindeverantwortlichen ein Aktionsplan für Verbesserungen erarbeitet und die Umsetzung über vier Jahre begleitet.

„Gemeinden können sich aber auch direkt der Zertifizierung stellen“, ergänzt Katharina Schwendinger. „Das bietet sich insbesondere für jene Gemeinden an, die bereits den BYPAD Prozess durchlaufen haben.“

Bald auch „Radfreundliche Wohnanlagen und Betriebe“

„Um den Radverkehrsanteil weiter zu steigern, brauchen wir engagierte PartnerInnen in allen Bereichen – nicht nur in den Gemeinden“, betont Landesrat Zadra. Neben den Radfreundlichen Gemeinden sollen deshalb schon bald auch „Radfreundliche Wohnanlagen“ und „Radfreundliche Betriebe“ zertifiziert und ausgezeichnet werden. „Denn mehr Radverkehr nützt nicht nur dem Klima, sondern ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zu mehr Lebensqualität in den Städten und Gemeinden Vorarlbergs. Nicht zuletzt fördert Radfahren das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit.“

Statements der ausgezeichneten Gemeinden:

Bürgermeister Elmar Rhomberg, Marktgemeinde Lauterach:

„Die Zertifizierung Radfreundliche Gemeinde ist für Lauterach eine zusätzliche Motivation für künftige Investitionen in die Fahrradinfrastruktur.“

Bürgermeister Christian Natter, Gemeinde Wolfurt

„Die Auditierung ist für uns eine Art der Qualitätssicherung und -messung. Einerseits werden Verbesserungsvorschläge und Potentiale aufgezeigt und andererseits ist es Wertschätzung der geleisteten Arbeit, aber vor allem eine Motivation für unser zukünftiges Engagement.“

Bürgermeister Michael Ritsch, Landeshauptstadt Bregenz

„Es freut uns, dass uns die Zertifizierung „Radfreundliche Gemeinde“ zeigt, dass wir in der Landeshauptstadt Bregenz in vielen Mobilitätsfragen auf dem richtigen Weg sind. Mit einem Radverkehrsanteil von rund 20 Prozent orientiert sich Bregenz an den Top-Fahrrad-Städten Europas. Die Verantwortlichen der Stadt haben früh auf diese Entwicklung reagiert und ein modernes, zukunftsgerichtetes Fuß- und Radverkehrskonzept geschaffen. Wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau unseres Radnetzes und werden dies auch in der Zukunft konsequent verfolgen.“

Gemeinderat Mathias Blaser, Marktgemeinde Lustenau:

„Die weitere Erhöhung des Radverkehrsanteils ist ein essenzieller Baustein, um unser Ziel einer klimatauglichen und lebenswerten Mobilität in Lustenau zu erreichen. Deshalb ist es sehr hilfreich, wenn wir – unabhängig von unserer Eigenwahrnehmung - ein Instrument haben, dass objektiv bewertet, auch Schwachstellen offenlegt und mit entsprechenden Lösungsvorschlägen unterstützt.“

Bewertungskriterien „Radfreundliche Gemeinden“:

Die Zertifizierung der Gemeinden erfolgt in vier Kategorien. Im Folgenden sind pro Kategorie beispielhaft Bewertungskriterien angeführt:

1. Qualität der Ergebnisse (Kennzahlen)

Verkehrssicherheit, Anteil der RadfahrerInnen am gesamten Verkehrsaufkommen, subjektive Zufriedenheit der RadfahrerInnen, Radzählstellen, ... u.a.m.

2. Organisatorische Rahmenbedingungen

Ausgaben für Radinfrastruktur, Verankerung in der Verwaltung, klare politische Zuständigkeiten, Qualität der Leitbilder, Konzepte und Planungen, Mobilitätsmanagement im eigenen Wirkungsbereich, Mobilitätsförderungen, ... u.a.m.

3. Prozesse und Abläufe

Umfang der Kommunikationsmaßnahmen, Qualität der Informationsarbeit für BürgerInnen und Unternehmen, Einbeziehung der RadfahrerInnen, Unterhalt der Radinfrastruktur, Fahrradtrainings, ... u.a.m.

4. Qualität der Radinfrastruktur

Anteil der Fahrradstraßen und Tempo 30 Zonen, Anbindung an die Nachbargemeinden, Feinmaschigkeit und Durchgängigkeit des Radroutennetzes, Qualität der Radabstellanlagen, Anzahl der Radservicestationen, ... u.a.m.

„Radfreundliche Gemeinde 2022 – 2027“

Stadt Bregenz	Radfreundliche Gemeinde – Silber
Marktgemeinde Hard	Radfreundliche Gemeinde – Silber
Marktgemeinde Lauterach	Radfreundliche Gemeinde – Silber
Marktgemeinde Lustenau	Radfreundliche Gemeinde – Silber
Wolfurt	Radfreundliche Gemeinde – Silber

Alle Informationen zum Label „Radfreundliche Gemeinden“ und zur Prozessbegleitung:

Energieinstitut Vorarlberg

Tel.: +43 (0)5572 / 31 202-87

david.madlener@energieinstitut.at

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar